

Liebe Bergfreunde!



Nach fast 20 Jahren im Vorstand der Sektion Mistelbach habe ich mich entschlossen, bei der nächsten Hauptversammlung meine Ämter als 1. Vorsitzender und Alpinwart zur Verfügung zu stellen. Mein Ansinnen war es, die Aufgaben und Arbeiten in jüngere Hände zu legen.

Meine Funktionen in unserer Sektion waren: 2 Jahre 1. Vorsitzender, 12 Jahre 2. Vorsitzender und 20 Jahre Alpinwart. Ab nun bleibe ich dem Österreichischen Alpenverein als einfaches Mitglied treu.

Rückblickend kann ich sagen, dass sich im Freizeitverhalten sehr viel geändert hat. Wandern und Bergsteigen üben eine große Faszination aus. Die Bergwelten werden immer beliebter und derzeit regelrecht gestürmt.

Bei der Wahl im April 2021 schenken Sie bitte dem neuen Vorsitzenden und seinem Team dasselbe Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben.

Abschließend möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken und wünsche dem neuen Team alles Gute.

Berg Heil

Stefan Welzl

Der Alpenverein, Sektion Mistelbach hat Stefan Welzl viel zu verdanken, sei es in seiner Funktion als Alpinwart, langjähriger 2. Vorsitzender und zuletzt 1. Vorsitzender. Dankenswerterweise hat Stefan für einen reibungslosen Übergang gesorgt und wird den aktuellen Vorstand auch weiterhin beratend unterstützen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und noch viele bereichernde Bergerlebnisse.

Der Vorstand

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Bis die nächste Jahreshauptversammlung mit der anstehenden Neuwahl des Vorstandes durchgeführt werden kann, wird der Verein laut Statuten interimistisch von folgenden Personen vertreten:

2. Vorsitzender und Naturschutzreferent Rainer POLT

3. Vorsitzender und Hüttenreferent Ing. Georg STEFAN

Weitere Vorstandsmitglieder:

Erich PERNOLD, Beirat und Betreuung Senioren

Johanna SCHNEIDER, Schriftführerin

Johann STEININGER, Finanzreferent

Stefan PLOTT, BSc Jugendreferent, Betreuung Homepage und Facebook Auftritt

Mag. Lambert BERGAUER, Betreuung Homepage und Ausgabe „Bergecho“

Jahreshauptversammlung

Wann: 24. April 2021, 18:00 Uhr

Wo: Buschberghütte

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Alpinreferenten
- Bericht des Finanzreferenten
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Neuwahl des Vorstandes
- Ehrungen und Allfälliges

Nach dem offiziellen Teil folgt ein gemütliches Beisammensein in der Buschberghütte.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Wer zur Hauptversammlung wandern möchte: Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Sinnvolles Engagement

Mitarbeiter gesucht

Die kommende Jahreshauptversammlung könnte für die Zukunft der Sektion richtungsweisend sein. Bereits im Bergecho II/2020 wurde darauf hingewiesen, dass **„vieles neu werden muss, damit es bleibt wie es ist“**. Wir sind eine Gemeinschaft mit etwa 960 Mitgliedern und suchen Einsteiger wie Fortgeschrittene, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Sektion Mistelbach hat Schwierigkeiten – wie viele andere Freiwilligenorganisationen auch – Menschen zu finden, die Interesse an einer Vorstandstätigkeit bekunden und aktiv im Verein mitgestalten möchten. Trotz jährlich steigender Mitgliederzahlen und einem allgemeinen Trend hin zu Bergsport und Bewegung in der Natur, steht die Sektionsleitung in absehbarer Zeit vor einem veritablen „Nachwuchsproblem“.

Wenn DU bereit bist, nach Maßgabe deiner Möglichkeiten im Alpenverein mitzuarbeiten, dann melde dich bei uns. Jede/r ist herzlich willkommen! Die nachstehende Interessentensuche soll beispielhaft zeigen, wie lehrreich und vielseitig diese Mitarbeit sein kann.

Ehrenamtliche Naturschutzreferent*in

Der ÖAV ist eine der größten eingetragenen Naturschutzorganisationen Österreichs und deswegen immer aktiv um Naturschutz und Umweltbewusstsein in all seinen Ausprägungen bemüht. Naturschutzreferentinnen und -referenten setzen sich insbesondere für den Schutz sensibler Lebensräume, von Naturlandschaften, Schutzgebieten sowie Tieren und Pflanzen auf Basis des Grundsatzprogramms des ÖAV „Naturschutz und umweltverträglicher Bergsport“ ein. Dazu wird in der Alpenverein-Akademie eine fachliche Aus- bzw. Weiterbildung als Wochenendblock angeboten. Der Lehrgang besteht aus 4 Modulen, deren Abfolge frei wählbar ist.

- Modul I: Naturschutz im Alpenverein
- Modul II: Rechtsfragen im Natur- und Umweltschutz
- Modul III: Naturkundefachliche Grundlagen
- Modul IV: Kommunikationsstrategien im Naturschutz

Hüttenreferent*in

Irgendwie ist sie doch das Herz unseres Vereins, altgedient, seit 1935 steht sie am Berg, mit Flair und Geschichte, manch geselligen Tag und Abend verbrachten wir dort, sie wärmt und nährt uns – unsere Buschberghütte.

Sie will gehegt und gepflegt werden, will immer wieder verschönert werden und, wie wir alle auch, immer jünger werden: wetterfest, nachhaltig, umweltgerecht, ressourcenschonend, energieautark und natürlich gemütlich bleiben.

Als Hüttenreferent entwickelst Du Ideen für die Hütte. Du legst gemeinsam mit dem Vereinsvorstand die Ziele fest. Du überlegst dir, was wir selber machen wollen und was wir besser an Professionisten vergeben, hast dabei Angebote, Aufträge und Abrechnungen im Überblick und hältst Kontakt mit dem Hüttenwirt. Und bei kleinen Reparaturen stehst Du den Ausführenden mit Rat und Tat zur Seite.

Tourenführer*innen

Gemeinsam unterwegs sein. Am Berg. Draußen. Skitour. Bergwandern. Gletschertour. Klettersteig. Du teilst unsere Meinung, dass die Alpenvereinsidee in der Bewegung –

Gehen, Steigen, Klettern, Skifahren – und in der Gemeinschaft ihren Kristallisationspunkt hat? Die Bedeutung von Aus- und regelmäßiger Fortbildung muss man dir nicht lange erklären? Verantwortung für andere übernehmen ist für dich keine unzumutbare Pflicht – im Gegenteil: du kannst Spaß und Selbstwert daraus gewinnen, anderen deine Erfahrung und dein Know-how zur Verfügung zu stellen?

Ja! Dann herzlich willkommen im Alpineteam!

Tourenführer-Anwärter*innen

"Tourenführer – Anwärter*innen" sind vollwertige Mitglieder im Alpineteam und mit unterstützenden oder auch selbständigen Aufgaben bei Führungstouren oder Ausbildungsveranstaltungen betraut. Was darf ein*e Tourenführer-Anwärter*in: Alles, alles was sie*er kann! Entscheidend ist, dass Eigenkönnen, Erfahrung und Risikobewusstsein die seriöse Übernahme von Führungsverantwortung bei Bergsportveranstaltungen gewährleisten.

Verstärkung für das Jugendteam

Natürlich gibt es auch in unserem Verein Kinder und Jugendliche, die Klettern, Radfahren oder Wandern wollen. Ausgehend von den Ferienspielen im Sommer, bei denen in den letzten Jahren unser Kletterturm und der Klettergarten intensiv genutzt wurden, gibt es eine steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die das gemeinsame Erlebnis in der Natur suchen. Unsere Jugendbetreuer Stefan PLOTT, BSc und VD Dipl.-Päd. Patricia GRAWATSCH, MEd freuen sich über jede und jeden, der das Jugendteam verstärken will.

Als Jugendführer*in, Anwärter*in, Tourenführer*in bist du in allen Belangen voll abgesichert und hast exklusiven Zugang zur Fortbildungsakademie des Österreichischen Alpenvereins.

Interessiert?

Dann melde dich bei uns unter

mistelbach@sektion.alpenverein.at

oder direkt bei Stefan PLOTT

0664/540 91 51.



Immer top informiert

Bergecho und Newsletter

Ja, die Zeiten ändern sich, meistens ganz schleichend und doch beständig. Das uns allen lieb gewordene *Bergecho* ist in die Jahre gekommen und soll an die modernen Zeiten angepasst werden. Auch wird in Zukunft – nicht zuletzt aus Kostengründen – nur mehr zu Jahresbeginn ein *Bergecho* erscheinen, mit allen Terminen, dem ganzjährigen Tourenprogramm und sonstigen Informationen.

Als Ausgleich dazu, wollen wir über aktuelle Entwicklungen relativ zeitnah auf unserer Homepage und mittels Newsletter informieren.

„Newsletter Anmeldung“ per Mail an mistelbach@sektion.alpenverein.at

oder direkt auf unserer Homepage www.alpenverein.at/mistelbach

Selbstverständlich alles unter strengster Beachtung des Datenschutzes, Widerrufsrecht, etc. Wir verbürgen uns dafür, dass die Mail-Adressen keinesfalls an Dritte weitergegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit können auf der Homepage unter mein.alpenverein.at auch gleich die persönlichen Daten überprüft, die Zahlungsweise auf Einziehungsauftrag umgestellt oder Ermäßigungsgründe geltend gemacht werden.

Herzlichen Dank für das Verständnis!

Coronavirus

Maßnahmen und Empfehlungen

Aktuelles zum Thema Corona ist wie immer abrufbar auf www.alpenverein.at/corona

Veranstaltungen für unsere Mitglieder und Freunde des ÖAV

Frühlingsfest

Samstag, 29. Mai 2021, ab 14:00 Uhr, Alpenvereinshaus in Mistelbach, Brennerweg 1

Das Frühlingsfest bietet eine gute Gelegenheit, andere Mitglieder kennenzulernen und sich über alpine Unternehmungen auszutauschen. Wir sind uns sicher, dass wieder über viele spannende Themen berichtet wird.

Heuer wird es besonders für Kinder ein abwechslungsreiches Programm geben. Neben beaufsichtigtem Klettern am Kletterturm, steht unsere Slackline zum Balancieren bereit. Mit verschiedenen Spielen sorgen wir für einen aufregenden Nachmittag.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.



Heilige Messe, Sonnwendfeier

Samstag, 19. Juni 2021, um 19:30 Uhr, Buschberghütte

Wer zur Sonnwendfeier wandern möchte: Treffpunkt ist um 14:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Hüttenabend

Samstag, 13.11.2021, um 18:00 Uhr, Buschberghütte

Diavortrag über die Touren des zu Ende gehenden Jahres in gemütlichem Rahmen.

Wer zum Hüttenabend wandern möchte: Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Hüttenarbeitstag

Der Termin steht noch nicht fest. Info erfolgt via Facebook und Homepage.

Leitung: Ing. Georg STEFAN, 0664/198 18 88, office@stefan.co.at

Bei etwas handwerklichem Geschick, bitte um Anmeldung!

Tourenbericht Hochalmspitze

Die unendliche Geschichte von Hans Steininger

2001, 2017 und jetzt 2020, diese Jahre haben eines gemeinsam: wir sind jeweils an der Besteigung der Hochalmspitze gescheitert. 2001 war es dichter Nebel am Hochalmkees und 2017 die Unüberwindbarkeit der Preimlscharte, infolge starker Abschmelzung des Großelendkees, weshalb wir heuer unsere Taktik änderten und den Gipfelerfolg von der südseitig gelegenen Gießener Hütte aus versuchten.

Am Wochenbeginn vor dem geplanten Termin am Donnerstag, dem 16.7.2020 prophezeite der Wetterbericht ab Mitte der Woche einen kurzen Schlechtwettereinbruch. Da es ab Samstag wieder besser werden sollte, änderten wir kurzfristig den Anfahrtsort und fuhren erst am Freitag los. Wir, das waren Georg Stefan, Alex Saritter und ich. War es anfangs noch recht sonnig, so änderte sich das Wetter, je näher wir dem Ziel kamen und als wir beim Parkplatz im Gößgraben – ein Seitental des Maltales – ankamen, empfing uns schon ein erster Regenguss. Da dieser nach kurzer Zeit wieder aufhörte, marschierten wir frohgemut los. Die Freude währte nur zwei Stunden, da uns danach Nieselregen die restliche Stunde bis zur Gießener Hütte be-

gleitete. Den Rest des Tages konnten wir nur mehr in der Hütte verbringen, da der Regen nicht mehr aufhörte und die ganze Nacht andauerte.

Am nächsten Morgen ein unverändertes Bild – Regen. Wir konnten nur in der Hütte warten und auf Wetterbesserung hoffen. Gegen 11 Uhr hörte der Regen endlich auf und wir schulterten unsere Rucksäcke. Aufgrund der bereits verstrichenen Zeit war an unser ursprüngliches Ziel, das Säuleck über die Schneewinkelspitze und den Detmolder Grat zu besteigen, nicht mehr zu denken. Wir marschierten deshalb den Buderusweg in Richtung Mallnitzercharte, um eventuell das Säuleck noch über den Normalweg von Westen aus zu erreichen. Unsere Hoffnung währte allerdings nicht lange, da schon nach kurzer Zeit Nieselregen einsetzte, der – je höher wir ka-



men – in Schneeregen überging. Als wir nach dem Aufstieg über ein steiles Schneefeld nach 2 ½ Stunden in der Scharte ankamen, konnten wir zwar manchmal das auf der anderen Seite am Dösener See gelegene Arthur von Schmid Haus sehen, jedoch nicht unser Ziel, das von dichten Wolken bedeckt war. Da auch noch Sturmböen aufkamen, kehrten wir nach einer kurzen Rast um und marschierten wieder zur Hütte zurück. Inzwischen hatte der Regen aufgehört, sodass wir uns entschlossen, ohne Rucksäcke noch den Hüt-



tenberg, den 2.518 m hohen Winterleitkopf zu besteigen. In der Nacht blieb es trocken und wir freuten uns schon auf den nächsten Tag, in der Hoffnung, dass es nur mehr besser werden könnte.

Am Morgen regnete es zwar nicht mehr, jedoch von Sonne weit und breit keine Spur und auch kein blauer Flecken am Himmel, sondern nur tiefhängende Wolken. Mit dem Mute der Verzweigung brachen wir trotzdem mit Seil, Pickel und Steigeisen Richtung Lassacher Winkel-

scharte auf, um die Hochalmspitze über den Detmolder Grat zu besteigen. Leider besserte sich das Wetter nicht und je höher wir kamen, umso schlechter wurde es und es setzte wieder der schon obligate Nieselregen ein. Nach rd. 1 ½ Stunden kamen uns die ersten Bergsteiger entgegen, die umgedreht hatten. So schnell wollten wir uns nicht entmutigen lassen und stiegen unverdrossen weiter. Ab einer Höhe von rd. 2.700 m lag bereits eine geschlossene Schneedecke über den Felsen und es wurde immer schwieriger, vorwärts zu kommen. Bei der Abzweigung zur Lassacher Winkelscharte kamen uns 3 Steirer entgegen, die uns überzeugten, dass es sinnlos und zu gefährlich sei, weiter zu steigen. Außerdem wurde die Sicht immer schlechter und der Nieselregen ging in Schneeregen über. So entschlossen auch wir uns schweren Herzens, das Unternehmen „Hochalmspitze“ für dieses Jahr abzubrechen, abzusteigen und die Heimreise anzutreten. Beim Abstieg von der Hütte ins Tal schauten wir immer wieder zurück und stellten fest, dass unser Entschluss richtig war, da die Berggipfel nicht mehr aus der dichten Wolkendecke auftauchten.

So werden wir eben nächstes Jahr wiederkommen, um vielleicht doch noch auf der „Tauernkönigin“ stehen zu dürfen.

Stubaitaler Höhenweg

Tourenbericht von Josef Nowak

Teilnehmer: Georg + Christa Stefan, Thomas Stefan, Gerda + Andi Noichl, Joe + Gitte Nowak und Hans Steininger. Bis auf Hans alle auf irgendeine Art miteinander verwandt.

Wir nahmen auf allen Hütten die Halbpension in Anspruch. Zum Frühstück wurde jeweils ein Buffet angeboten, welches ausreichend und schmackhaft war. Das Abendessen beinhaltete Suppe, meistens ein Salatbuffet, Hauptspeise (mindestens 2 Varianten) und oft noch eine Nachspeise. Bier und Wein waren auf den Hütten trinkbar.

Fr 7.8. Anreise und Aufstieg zur Starkenburger Hütte (2.237 m), ca. 1250 Höhenmeter.

Gerda und Andi benutzten ab Fulpmes die Kreuzjochbahn und wanderten von dort zur Hütte. Joe und Gitte verbrachten schon einige Tage in Neustift und stiegen über



den steilen Steig 115 zum Treffpunkt auf. Georg, Christa, Thomas und Hans reisten vom Weinviertel an und begannen nach einem ausgiebigen Mittagessen in Neustift mit dem Aufstieg zur Hütte, ebenfalls über den 115er. Dabei kam es zwischen durch zu einer „Meuterei“. Daraufhin ergriff Hans alleine die Flucht über den steilen Steig, während der Rest über die sanfter verlaufende Zufahrt zur Hütte wanderte. Pünktlich zum Abendessen um 18 Uhr waren alle 8 Teilnehmer auf der Starkenburger Hütte angekommen.

Sa 8.8. von der Starkenburger Hütte zur Franz-Senn Hütte (2.147 m), 15,5 km, 7 h, Aufstieg 600 Hm, Abstieg 680 Hm

Der Weg führt durch die Südwesthänge des Hohen Burgstalls. Wir verließen den Normalweg und marschierten über den Gamskogel (2.659 m) zum Seejöchl (2.518 m). Von dort ging es auf und ab bis zur Seducker Hochalm. Nach 5 h Gehzeit die erste Einkehrmöglichkeit, von der wir Gebrauch machten. Zwei Stunden später erreichten wir die Franz-Senn Hütte. Der Weg führt 1.000 bis 1.500 m über dem Stubai- und Oberbergthal. Den ganzen Tag

hat man die Hütte vor sich und kommt ihr nur langsam näher.

So 9.8. von der Franz-Senn Hütte zur Neuen Regensburger Hütte (2.287 m), 9,5 km, 5 h, Aufstieg 700 Hm, Abstieg 550 Hm

Der Weg führt vorerst in ein weites Kar, von dort steil ansteigend in Serpentinendurch Block- und Schuttfelder in die Scharte der Schrimmenieder (2.714 m). Für Hans war das noch nicht genug. Er nahm noch den Umweg über das Basslerjoch (2.829 m). Vom Schrimmenieder ging es dann in etwa 90 min zur Regensburger Hütte. Die Unterkunft wurde vor kurzem renoviert und mit einem modernen Zubau mit Wohlfühlfaktor versehen.

Mo 10.8. von der Neuen Regensburger Hütte zur Dresdner Hütte (2.308 m), 12,5 km, 7 h, Aufstieg 980 Hm, Abstieg 900 Hm

Nach der Hütte führte der Weg in ein weites Tal. Danach ging es über ein steiles Schneefeld zur Schlüsselstelle des Stubaitaler Höhenweges, den durch Stahlseile und Trittklammern gesicherten Aufstieg zum Grawagrubennieder (2.881 m). Beim Weitermarsch zur Dresdnerhütte eröffneten sich herrliche Ausblicke zu den Gletschern und 3.000ern im Hauptkamm und zum Schigebiet.

Di 11.8. von der Dresdner Hütte zur Sulzenauhütte (2.191 m), 5 km, 5 h, Aufstieg 370 Hm, Abstieg 550 Hm

Ein Teil der Gruppe wollte über das Peiljoch (2.676 m) zum Sulzenausee und von dort weiter über den Wilde Wasser Weg zur Sulzenauhütte gehen. Hans und Thomas wollten über den Großen Trögler (2.902 m) zur Hütte. Die zwei waren so ins Gespräch vertieft, dass sie die Abzweigung verpassten. Am Peiljoch fiel der Irrtum auf. Hans packte der Ehrgeiz und er ging eine $\frac{3}{4}$ Stunde und rund 400 Hm zurück, verpasste noch einmal die Abzweigung, bis er schlussendlich doch noch auf dem Großen Trögler stand. Vom Peiljoch gab es imposante Ausblicke zum Zuckerhütl (3.507 m) und den dazugehörigen Gletschern. Am Weiterweg zur Hütte belagerten noch Tiroler Bergziegen unseren Weg. Am Nachmittag gingen Georg, Thomas, Hans und Joe zum Grünausee (ca. 50 min pro Richtung).

Mi 12.8. von der Sulzenauhütte zur Nürnberger Hütte (2.280 m), 4,5 km, 4 h, Aufstieg 500 Hm, Abstieg 400 Hm

Vorbei am Grünausee ging es auf die Maier Spitze (2.775 m). Von dort gab es herrliche Ausblicke zum Wilden Freiger (3.418 m). Seilsicherungen beim Auf- und Abstieg entschärften die Schwierigkeit des Weges. Nachmittags wanderten alle bis auf Andi und Gerda zu den Freiger Seen, ca. 1 h pro Richtung. Auf dem Rückweg überzog Regen, Hagel und viel Wasser die felsigen Pfade. Entschädigung dafür bot ein imposanter Re-

genbogen. Das Trocknen der Kleidung war dann eine Herausforderung, da im Trockenraum der Hütte geschätzte 150 Leute ihre Sachen aufgehängt hatten.

Do 13.8. von der Nürnberger Hütte zur Bremer Hütte (2.413 m), 6 km, 4 h, Aufstieg 550 Hm, Abstieg 400 Hm

Der Aufstieg zum Simmingjöchl (2.754 m) ist mit zahlreichen Seilsicherungen versehen. Durch Kehren im Schutt geht es vorbei an einer kleinen Zollhütte auf den Gipfel. Von hier sind dann die drei Feuersteine gut zu sehen. Der Abstieg führt durch eine versicherte Fels- und Schuttrinne durch die Hänge der Inneren Wetterspitze zur Bremer Hütte. Nachmittags versuchten Hans, Georg und Joe die Innere Wetterspitze (3.053 m) zu besteigen. Auf 2.910 m knapp vorm Gipfelaufbau erfolgte wegen vorhergesagtem Schlechtwetteraufzug die Umkehr.

Fr 14.8. von der Bremer Hütte zur Innsbrucker Hütte (2.370 m), 10,5 km, 7 h, Aufstieg 850 Hm, Abstieg 900 Hm

Joe und Gitte stiegen von der Bremer Hütte ins Gschnitztal ab. Ihnen schlossen sich Gerda, Andi und Christa an, da für den frühen Nachmittag Gewitter und Regen angesagt waren. Georg, Thomas und Hans brachen zur Innsbrucker Hütte auf. Durch mehrere Kare ging es mehrmals auf und ab, um 15:00 Uhr

war schließlich die Innsbrucker Hütte erreicht. Die Hütte war voll!

Sa 15.8. Innsbrucker Hütte nach Neustift

Abstieg zur Pinnisalm 1,5 Stunden, danach ging Thomas das Pinnistal hinaus, Hans und Georg wanderten 1 Stunde zur Elferbahn nach Neustift und zum Auto. Dann Thomas einsammeln, Christa bei den Noichls in Aurach abholen und Abfahrt nach Hause.

Fazit: Eine wunderschöne, anstrengende, tolle und zumeist vom Wetter begünstigte 9 Tage dauernde Rundtour.



Tourenbericht Hochgolling

von Hans Steininger

Der Hochgolling, mit 2.862 m der höchste Gipfel in den Schladminger Tauern, war schon lange auf meinem „Tourenwunschzettel“. Als ich im Vorjahr mit Anton Schneider und Franz Frühberger am Gipfel der Hochwildstelle stand und im Südwesten den Hochgolling – mächtig und zum Greifen nahe – sah, reifte in mir wieder der Wunsch diesen Berg zu besteigen. Am Montag, dem 14.9.2020 war es so weit; frühmorgens holte ich Josef Boyer von Hütendorf und Alex Saritter in Mistelbach ab.



Das Wetter war bestens und um 10 Uhr parkten wir unseren PKW bei den Riesach-Wasserfällen und stiegen zur Hochgollinghütte auf. Nach 1 ½ Stunden war die Hütte erreicht und wir stärkten uns für den kommenden Aufstieg. Geplant war am 1. Tag die Ersteigung des Zwerfenberges, 2.642 m, der rechts vom Hochgolling liegt. Als die Hüttenwirtin dies hörte, riet sie uns von dieser Tour ab, da es keine markierten Wege gibt und dieser Berg deshalb fast nie bestiegen wird. Auf den Rat der Hüttenwirte sollte man immer hören, deshalb bestiegen wir den nur wenige Meter niedrigeren Greifenberg, 2.618 m. Da dieser Gipfel ostwärts der Hütte liegt, mussten wir die rd. 1.000 Hm in der sengenden Nachmittagshitze bewältigen. Die Aussicht entschädigte uns für die Mühen: im Westen die schneebedeckten Hohen Tauern mit der Glocknergruppe, im Norden der Dachstein, die Hochwildstelle und das Waldhorn, dazwischen rd. 400 m tiefer der Klafferkessel mit seinen tiefblauen Seen, und im Süden die mächtige Nordwand des Hochgolling, dies alles bei kitschig blauem wolkenlosem Himmel. An solchen Tagen weiß man, warum es einen immer wieder in die Berge



zieht. Obwohl die Hütte rundum voll war, verbrachten wir eine ruhige Nacht. Ausgeruht wanderten wir nach einem üppigen Frühstück in den malerischen Gollingwinkel, einer flachen Bergwiese, die an drei Seiten von mächtigen Felswänden geschützt wird. Der Gollingwinkel gilt gemeinsam mit der Nordwand des Hochgolling als einer der schönsten Talschlüsse in Österreich. Im hintersten Winkel steigt der Steig bis zur Gollingscharte in rd. 2.300 m steil an. Von der Scharte sieht man bis ins Göriachtal in den Lungau hinein und die Landawirsee mit den beiden Landawirseen, die ich eine Woche später mit meiner Frau und den Halwidl's anlässlich eines Urlaubes in St. Michael im Lungau besuchte. Von der Scharte führt der Steig über die Westflanke gipfelwärts. Nach rd. 300 Hm kommt man an eine Weggabelung, von der aus man entweder dem Normalweg folgen oder über den Nordwestgrat (II+) zum Gipfel klettern kann. Da wir mit Alex einen exzellenten Kletterer

hatten, entschieden wir uns für den Nordwestgrat. Alex kletterte vor und um 11:15 Uhr erreichten wir wieder bei strahlendem Sonnenschein mit tiefblauem Himmel das Gipfelkreuz.

Dort erwartete uns wie am Vortag ein fantastischer Rundblick, wobei wir diesmal südwärts in den Lungau bis zu den Karawanken schauen konnten. Wir genossen eine ausgiebige Gipfelrast und machten uns nach einer Stunde wieder auf den langen Abstieg, immerhin über 1.800 Hm bis zum Autoparkplatz, den wir nach einer Hüttenrast um etwa 17:00 Uhr erreichten und uns mit wunderschönen Eindrücken auf den Heimweg begaben.

Tourenberichte und Fotos gesucht!

Schreiben sie gerne über ihre Wander- oder Bergunternehmungen und möchten andere Alpenvereinsmitglieder an ihren Erlebnissen teilhaben lassen?

Dann würden wir uns über ihre Tourenberichte samt Fotos freuen und diese in unserem *Bergecho* oder Newsletter veröffentlichen.

Vereinsausflug Schneeberg

Bericht von Georg Stefan

Nun also, „Vereinsausflug“ zum ersten Mal im Alpenverein Mistelbach, bestens organisiert von Hans Steininger.

Am Sonntag, dem 27. September 2020, um 06:30 Uhr enterten wir, 22 Mann und Frau hoch, in Mistelbach den Autobus und los ging's Richtung Schneeberg. Dann hinein in den Salamander, die Zahnradbahn. In „normalen“ Zeiten wäre das am Sonntagvormittag bei Prachtwetter schwer möglich, wegen der vielen Leute, bedingt durch Corona war jedoch deutlich weniger los.

Der Salamander fährt doppelt so flott als die gute alte Dampflok. Bald darauf waren wir bei der Haltestelle Baumgartner und den Schneebergwuchtern. Kauf ist Pflicht und gestärkt ging es weiter zur Bergstation.



Unten in Puchberg war noch Spätsommer, aber oben, alles weiß! Der erste Schnee! Und mit Sonne und blauem Himmel! (Ok, Wind war auch dabei). Wir schwärmten aus und stapften gemeinsam zum Damböckhaus, von dem aus die mehreren von uns zur Fischerhütte weitergingen, mit anschließendem Gipfelsturm auf das Klosterwappen. Heroben alles weiß, mit Sonne und drunten alles noch grün, tolle Fernsicht: Neusiedler See, Ungarn, Wien, Karpaten, im Westen Gesäuse und Totes Gebirge, im Süden die Karawanken und was ist das noch dahinter? Ein einmaliger Tag.

Auf der Fischerhütte Aufwärmen und Stärkung, unter CoV-Bedingungen, Tischregeln, Masken, aber wenigstens ein bisschen Hüttenfeeling. Wir waren sehr zufrieden. Nun aber zurück zur Station, Einkehren im Damböckhaus, dann zur Bahn und bald schon waren wir wieder drunten in Puchberg beim Busfahrer, der uns sehr solide nach Hause brachte.

Was uns gestört hat: das dumpfe, unverständliche Gemurmel hinter den Masken, man versteht ja nichts! Was uns begeistert hat: Ein geselliger Tag, draußen gewesen, Prachtwetter, tolle Fernsicht, ein Tag zum Genießen.

Das wollen wir bald wieder machen. Vorschläge, wo es hingehen könnte, gerne erbeten!



J OPTIKER Janner
besser sehen - besser hören

A-2130 Mistelbach
Roseggerstraße 45 · Tel. 02572/2165-21, Fax DW 29
Hafnerstraße 5 · Tel. 02572/2165-11, Fax DW 19
www.optik-janner.at · office@optik-janner.at

Durch das Land um die Lainsitz

Tourenbericht von Johanna Schneider

Treffpunkt zu dieser herbstlichen Wanderung war am 3.10.2020 beim Bahnhof in Weitra. Der Morgen war frisch und kühl und folgende Teilnehmer waren pünktlich vor Ort: Christa + Georg, Hanni + Poldl, Harry, Sabine, Herta, Maria + Hans, Gerda + Andi, Johanna + Anton.

Die ortskundige Herta lotste uns zügig aus der Stadt zum Badeteich Hausschachen und zum angrenzenden Golfklub Weitra. Die Kaffeepause im angeschlossenen Restaurant schlug fehl, sehr zum Leidwesen von Harry, der ohne Frühstück

von zu Hause aufgebrochen war. Weiter ging es durch den herbstbunten Stockinger Wald in den Ort St. Wolfgang mit seiner eindrucksvollen, um 1400 gestifteten Wallfahrtskirche. Nach der Besichtigung dieser imposanten Kirche, verteilten wir uns rund um diese und nahmen unser Mittagssmahl ein. Gestärkt ging es weiter, durch den Ort St. Wolfgang, danach über Felder, Wiesen und Wälder, gesäumt von unzähligen Fliegenpilzen (wunderbar anzusehen!) und Steinpilzen, von denen die meisten leider nicht mehr genießbar waren. Über den sogenannten Reit-



grabenweg ging es in die Ortschaft Schöllbüchl, wo wir einen Abstecher zum idyllischen Fischteich von Her-
tas Mann Alois machten, der uns zu Kaffee und "Fisch" einlud. Während wir uns den Kaffee und Kuchen schmecken ließen, versuchten Harry und Sabine ihr Anglertglück und hatten Erfolg - Petri Heil!

Entlang der Lainsitz ging es nach An-
ger und Langfeld, gesäumt von Bau-
ernhöfen und einigen alten Mühlen
bis zu einem alten Sägewerk, hinter
dem die „Waldviertler Europabrü-
cke“ das ganze Tal umspannt. Bei
Rosis Erlebnishof ging es linker
Hand in den bewaldeten Graben des

Wultschaubachs und rechts weg in
das Gabrielental, entlang von Denk-
mälern wie Pyramidenstein, Ge-
denk Kreuz, Obelisken, Kasierpyra-
mide, Luisenstein sowie einem
Kleinkraftwerk, 1901 erbaut und
noch immer in Betrieb. Ein wunder-
barer romantischer Talabschnitt,
von dem es am Ende des Weges ge-
radewegs in die Altstadt von Weitra
ging. Im Brauhotel Weitra haben wir
noch vorzüglich gegessen und ge-
trunken. Dann ging es heim in Rich-
tung Weinviertel und die Sonne
leuchtete uns noch mit mildem
Herbstlicht die wunderbare Wald-
viertler Landschaft aus.



**Worauf wartest du?
Mach es dir zuhause gemütlich!**

TEAM 7

2154 Kleinbaumgarten 0660 650 5400

**DER
LUDWIG
KRENN**

Jetzt Mitglied im Alpenverein werden.

Mit der Mitgliedschaft im Österreichischen Alpenverein leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Alpen, zum Erhalt der Hütten, Wege und Kletteranlagen sowie zur Förderung des Bergsports und der Jugendarbeit.

Ihre Vorteile:

- Deutlich ermäßigte Nächtigungstarife auf über 1.300 Hütten
- Weltweite Bergekosten- und Rückholversicherung
- Europa-Haftpflicht und Rechtsschutz
- 26.000 km Alpenvereinswege
- Fast 200 künstliche Kletteranlagen
- Attraktives Freizeit- und Aktivprogramm

Kontakt:

OEAV im Internet: www.alpenverein.at

Sektion Mistelbach: www.alpenverein.at/mistelbach

E-Mail: mistelbach@sektion.alpenverein.at

Facebook: www.facebook.com/alpenverein.mistelbach/

Geschäftsstelle: ÖAV – Sektion Mistelbach: 2130 Mistelbach,
Brennerweg 1

Telefon: 2. Vorsitzender: Rainer POLT – 0664/735 92 225
3. Vorsitzender: Ing. Georg STEFAN – 0664/198 18 88